

BERICHT ZUR MOORWIEDERVERNÄSSUNG

Kooperation Klimafonds Lörrach e.V. und Bergwaldprojekt e.V.

**Projekt Morbach Hunsrück im Krempertsbruch
16.06.24 – 22.06.24**

HINTERGRUND DES PROJEKTES

Im Idarwald (Hunsrück) in Rheinland-Pfalz haben sich nach der letzten Eiszeit aufgrund der Geologie, der Hydrologie und des Klimas zahlreiche Hang- und Quellmoore gebildet, sogenannte Hangbrücher: Der Hunsrück wird von einem Gebirgskamm aus Taunusquarzit mit eingelagerten, stauenden Schichten gebildet, das Klima ist in den Hochlagen kühl und relativ niederschlagsreich (bis 1200 mm/Jahr), da hier das Rheinische Schiefergebirge mit dem Hunsrück die vorherrschenden Westwinde zum Aufsteigen und damit zum Abregnen zwingt. Die Hangbrücher haben eine Ausdehnung bis rund 50 Hektar und typische Torfmächtigkeiten bis 1,50 Meter. Eines dieser Hangbrücher ist das Krempertsbruch, das zu den Naturdenkmälern Rheinlandpfalz gehört.

Wie viele Moore wurde auch das Krempertsbruch entwässert, um die Fläche nutzen zu können. Durch die Entwässerung wird die moortypische Hydrologie gestört, wodurch der Torfkörper trocken fällt und die Torfmineralisierung einsetzt. Dieser Prozess führt zu hohen CO₂-Emissionen: Je zehn Zentimeter, die der Wasserspiegel absinkt, erhöhen sich die Emissionen um fünf Tonnen CO₂ je Hektar und Jahr.

Zudem verändert sich mit der Hydrologie auch das Nährstoffangebot, wodurch sich andere Tiere und Pflanzen ansiedeln und die moortypische Flora und Fauna verloren geht. Mit Wiedervernässungsmaßnahmen kann das Ökosystem als ganzes in einen naturnäheren Zustand gebracht werden. Durch den Verschluss der Gräben wird eine moortypische Hydrologie wieder hergestellt. Das führt zu torferhaltenden oder sogar torfbildenden Zuständen,

wodurch CO₂-Emissionen gestoppt werden. Durch das kleinstandörtliche Vorgehen wird ein Wasserüberstau des Torfkörpers vermieden, sodass keine oder nur sehr geringe Methanemissionen entstehen. Gleichzeitig wird auch die Voraussetzung für eine moortypische Vegetation geschaffen. Neben diesem Beitrag zum Erhalt der Biodiversität und dem Klimaschutz können wiedervernässte Moore für den Menschen essentielle Ökosystemleistungen wie Wasserrückhalt, Kühlung der Landschaft und Wasserfilterung wieder erbringen. Der Krempertsbruchs ist für den Hochwasserschutz der darunter liegende Gemeinde Deuselbach von essentieller Bedeutung.



GEFÖRDERTE UND UMGESETZTE MASSNAHMEN

Die Wiedervernässung des Krepertbruches wurde mit der Bergwaldprojekt-Woche vom 16. Juni bis zum 22. Juni begonnen. Die Maßnahmen wurden von elf Freiwilligen und vier Personen des Bergwaldprojekt-Teams durchgeführt. In Moorökosystemen ist ein unverdichteter Torfkörper essentiell, weshalb dieser nicht mit schweren Maschinen befahren werden kann und darf. Daher ist der Einsatz von Handarbeit unumgänglich. Um auch Trittschäden auf ein Minimum zu reduzieren, wurden zu Beginn Bohlenwege angelegt, die zudem einen erleichterten Transport des Baumaterials mittels Schubkarren ermöglichen. In der Projektwoche wurde der Fanggraben des Entwässerungssystems mit zwei Spundwänden verbaut und verfüllt. Aufgrund der Breite des Grabens wurde ein weiteres (Hilfs-)Bauwerk errichtet, um die Verfüllung vor Erosion zu schützen. Die Verfüllung verbindet zum Einen die Teilflächen auf beiden Seiten des Grabens hydrologisch miteinander (das Wasser kann also ungehindert von Teilfläche A



quer zum Graben zur Teilfläche B fließen, sodass sich keine Teilflächen mehr unterscheiden lassen und das Wasser auf der gesamten Fläche oberflächennah ansteht), zum Anderen hält die Grabenverfüllung die Bauwerke dauerhaft feucht, sodass diese nicht verrotten und ihre stauende Wirkung auf Jahrzehnte oder gar Jahrhunderte beibehalten.

Darüber hinaus wurde ein hangabwärts verlaufender Hauptgraben mit fünf weiteren Sperrwerken sowie einer Vollverfüllung verschlossen.

Die Teilnehmenden haben eine Woche im Krepertbruch gearbeitet. Neben dem aktiven Beitrag zum Erhalt und zur Wiederherstellung des wertvollen Ökosystems wurden den Teilnehmenden die Bedeutung und die Gefährdung unserer natürlichen Lebensgrundlagen - insbesondere der Moore - bewusst gemacht. **Der Aspekt der Umweltbildung ist wesentlich für alle Freiwilligenprojekte des Bergwaldprojekt e.V.** Die konkrete Umsetzung des Bildungsauftrags erfolgte über das Erleben und Erfahren während der Arbeiten, Lesung verschiedener Texte, wie beispielsweise „Weltuntergang“ (Frank Hohler) und „Jan von Moor“ (Peter Rabenstein, Fritz Westphal), durch spielerisches Erleben, Vermittlung moortypischer Artenkenntnisse und Zusammenhänge durch Vorträge und Anschauung sowie dem vergleichenden Besuch des bereits wiedervernässten Thranenbruchs im Rahmen einer Exkursion.



Teilnehmende beim Einsetzen der Spundwände



Bodenschonender Bohlenweg zu den Baustellen

ERGEBNISSE DER PROJEKTWOCHE

Durch das Projekt konnten Teile des Krepertbruchs bereits wiedervernässt werden. Hierdurch wurden CO₂-Emissionen mit sofortiger Wirkung gestoppt und dies mit relativ geringem Investitions-Aufwand und für das Ökosystem minimalinvasiver Methodik.

Neben dem Beitrag zum Klimaschutz tragen die Maßnahmen zum Erhalt der biologischen Vielfalt auf allen drei Ebenen bei, da das Moor Lebensraum für viele seltene Tier- und Pflanzenarten bietet, als Trittstein für diese Arten einen genetischen Austausch innerhalb der Arten ermöglicht und als Ökosystem selbst Teil einer vielfältigen Landschaft ist. Vielfältige Systeme zeichnen sich durch eine höhere Resilienz gegen Störungen aus als es bei verarmten Strukturen der Fall ist. Insbesondere im Kontext der Klimakrise ist eine Stabilisierung unserer Umwelt, wie beispiels-

weise die uns umgebenden Naturräume sowie klimatische Faktoren, für die Gesellschaft von großer Bedeutung. Zusätzlich konnten in der Woche wichtige Umwelt- und Naturschutzthemen den Teilnehmenden vermittelt werden, die diese in ihrem sozialen Kontext weitertragen (Multiplikator*innen). Somit stellt die Projektwoche einen Beitrag zur sozial-ökologischen Transformation dar. Durch die überregionale Arbeitsweise von

Bergwaldprojekt e.V. kommen die mit dem Partner (Stiftung für Natur und Umwelt RLP, SNURLP) entwickelten Methoden und Erkenntnisse zudem auch anderen Regionen Deutschlands wie dem NP Jasmund zugute.

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für dieses vorbildliche Engagement zum Erhalt und zur Wiederherstellung unserer natürlichen Lebensgrundlagen.

Kosten- und Finanzierungsübersicht

SUMME KOSTEN	20.000 €
Projektfinanzierung Projektpartner SNURLP	6.500 €
Projektfinanzierung Klimafond Lörrach	7.000 €
Projektfinanzierung sonstige Drittmittel	6.500 €
SUMME FINANZIERUNGEN	20.000 €
SALDO ausfinanziert	0 €

ALLGEMEINE INFORMATION BERGWALDPROJEKT E.V.

Der Bergwaldprojekt e.V. organisiert seit über 30 Jahren Freiwilligeneinsätze im Wald, Moor und in Offenlandschaften. Dieses Jahr wird der Verein mit seinen Einsatzwochen allein in Deutschland über 5.000 Freiwillige in die Natur bringen. 2024 werden 186 Projektwochen an 95 verschiedenen Standorten in ganz Deutschland stattfinden. Ziele der Arbeitseinsätze sind, die Biodiversität und die vielfältigen Funktionen der Ökosysteme zu schützen, zu erhalten und wiederherzustellen, den Teilnehmer*innen die Bedeutung und die Gefährdung unserer natürlichen Lebensgrundlagen bewusst zu machen und die Gesellschaft zu einem naturverträglichen und sozial gerechten Umgang mit den begrenzten natürlichen Ressourcen zu bewegen. Seit 2023 ist das Bergwaldprojekt offizielles UN Dekadeprojekt

zur Wiederherstellung von Ökosystemen. Am 12. April 2024 fand die offizielle Übergabe der Auszeichnung durch die Präsidentin des Bundesamts für Naturschutz, Sabine Riewenherm, im vom Bergwaldprojekt bewirtschafteten Zukunftswald Unterschönau in Thüringen statt.

KONTAKT BERGWALDPROJEKT E.V.

Veitshöchheimer Straße 1b | 97080 Würzburg
Urla Ewender | Projektkoordination
E-Mail u.ewender@bergwaldprojekt.de
Mobil +49 176 78 00 58 25
www.bergwaldprojekt.de